



MILVUS GmbH

Planungsbüro

Screening SES Koerich

Vögel & Fledermäuse



Auftraggeber:

Luxplan S.A.

Parc d'Activités Capellen 85-87

L-8308 Capellen

Stand:

Februar 2020



Kontaktdaten unseres Büros:

MILVUS GmbH

Mandelbachweg 4

D-66763 Dillingen-Diefflen

Web: www.milvus.de | www.milvus.lu

Email: info@milvus.de

Telefon: +49 (0) 6831 – 505 6331



Inhalt

Abbildungsverzeichnis.....	5
Tabellenverzeichnis	5
1. Das Untersuchungsgebiet	6
2. Aufgabenstellung, Methodik und rechtliche Grundlagen.....	11
3. Datenrecherche.....	13
3.1 Recherche Gebietsschutz	13
3.1.1 FFH-Gebiet LU0001018 - Vallée de la Mamer et de l'Eisch.....	16
3.1.2 FFH-Gebiet LU0001074 - Massif forestier du Faascht	17
3.1.3 VS-Gebiet LU0002014 - Vallées de l'Attert, de la Pall, de la Schwébech, de l'Aeschbech et de la Wëllerbaach	17
3.1.4 FFH- und VS-Gebiet BE34059C0 - Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine	18
3.2 Recherche Avifauna.....	19
3.3 Recherche Fledermausfauna.....	20
3.3.1 Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>)	21
3.3.2 Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	21
3.3.3 Breitfügelfledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>).....	21
3.3.4 Nordfledermaus (<i>Eptesicus nilssoni</i>)	22
3.3.5 Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>)	22
3.3.6 Kleine Bartfledermaus (<i>Myotis mystacinus</i>)	22
3.3.7 Große Bartfledermaus (<i>Myotis brandtii</i>).....	22
3.3.8 Bartfledermäuse (<i>Myotis mystacinus/Myotis brandtii</i>)	22
3.3.9 Bechsteinfledermaus (<i>Myotis bechsteinii</i>)	23
3.3.10 Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>)	23
3.3.11 Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>).....	23
3.3.12 Nymphenfledermaus (<i>Myotis alcathoe</i>)	24



3.3.13 Wasserfledermaus (<i>Myotis daubentonii</i>).....	24
3.3.14 Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	25
3.3.15 Braunes Langohr (<i>Plecotus auritus</i>)	25
3.3.16 Graues Langohr (<i>Plecotus austriacus</i>).....	25
3.3.17 Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>).....	25
3.3.18 Große Hufeisennase (<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>)	25
3.3.19 Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>)	26
4. Bewertung des Bauvorhabens	27
4.1 NATURA-2000 Verträglichkeit	27
4.2 Bewertung nach Artikel 17 und Artikel 21 des Luxemburger Naturschutzgesetzes.....	27
4.2.1 Bewertung nach Artikel 17	27
4.2.2 Bewertung nach Artikel 21	28
4.3 Allgemeine Maßnahmen	28
5. Literatur	29



Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Screeningfläche	6
Abbildung 2: Vorhabensplanung; Gelb eingezeichnet ist der aktuelle Altbestand	7
Abbildung 3: Blick auf den geplanten Bereich "zone de parkage pour bus"	8
Abbildung 4: Blick auf den geplanten Bereich "Bâtiment A"	8
Abbildung 5: Blick auf den geplanten Bereich "9 places de parking" im Norden	9
Abbildung 6: Rauchschnalzenbäume im „Bâtiment T“	9
Abbildung 7: Aktueller Parkplatz „spätere Grünzone“ im Südwesten der Untersuchungsfläche	10
Abbildung 8: Blick auf den geplanten Bereich "Transformation de l'aménagement extérieur" im Süden	10
Abbildung 9: Betroffene FFH-Gebiete im 5 km Radius (Luxemburg)	14
Abbildung 10: Betroffene VS-Gebiete im 5 km Radius (Luxemburg)	14
Abbildung 11: Betroffene FFH und VS-Gebiete im 5 km Radius (Belgien)	15
Abbildung 12: Standorte der Wochenstube des Großen Mausohrs aus der Datenbank des Museums	24

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Betroffene FFH- und VS-Gebiete	13
Tabelle 2: Arten im FFH-Gebiet LU0001018 - Vallée de la Mamer et de l'Eisch	16
Tabelle 3: Arten im FFH-Gebiet LU0001074 - Massif forestier du Faascht	17
Tabelle 4: Arten im VS-Gebiet LU0002014 - Vallées de l'Attert, de la Pall, de la Schwébech, de l'Aeschbech et de la Wëllerbaach	17
Tabelle 5: Arten im FFH- und VS-Gebiet BE34059C0 - Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine	18
Tabelle 6: Innerhalb des 5 km Radius gemeldete Fledermausarten	20



1. Das Untersuchungsgebiet

Die ca. 1,6 ha große Screeningfläche liegt nordwestlich der Ortschaft Koerich in Mitten des FFH-Gebiets „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“ und besteht aus dem Betriebsgelände des „Syndicat des Eaux du Sud Koerich“. Östlich der Planfläche verläuft die C.R. 105 „Rue de Septfontaines“; westlich verläuft die Eisch entlang der westlichen Flächengrenze.

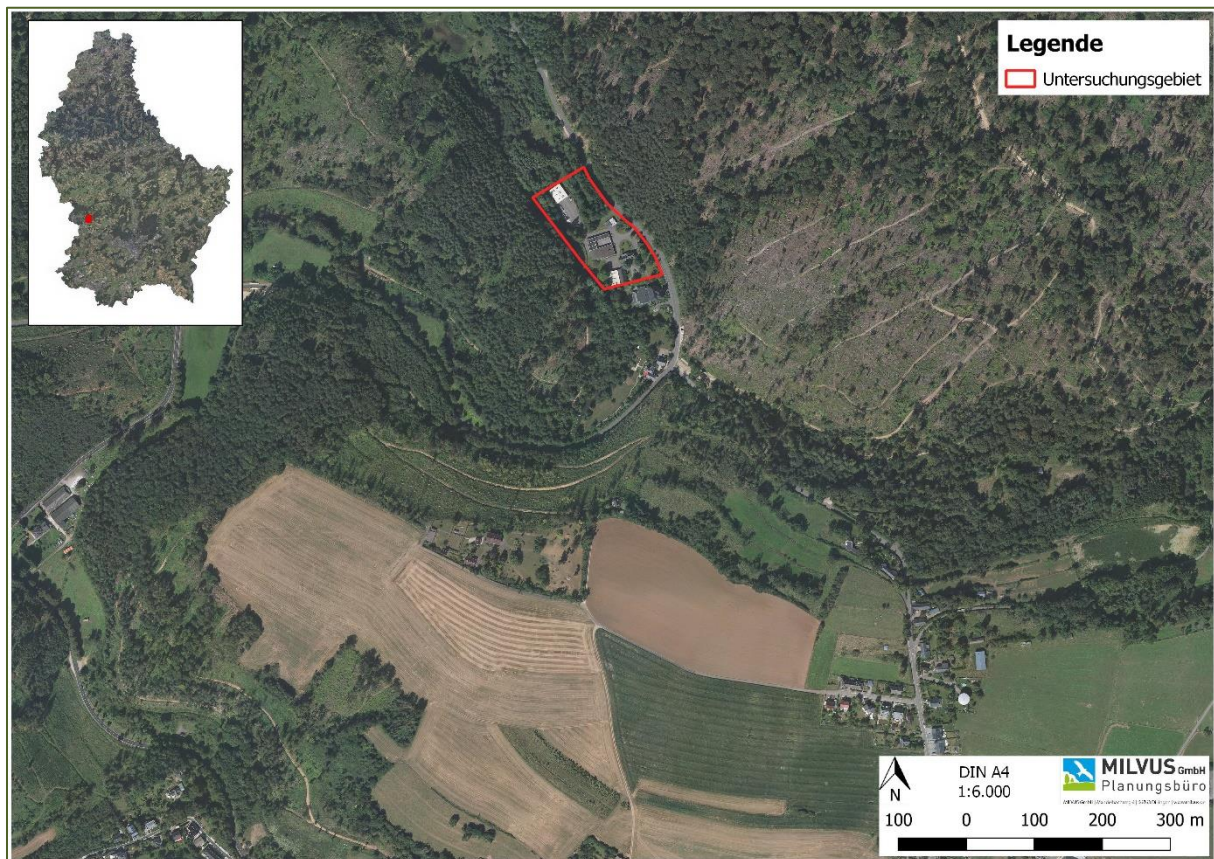


Abbildung 1: Lage der Screeningfläche

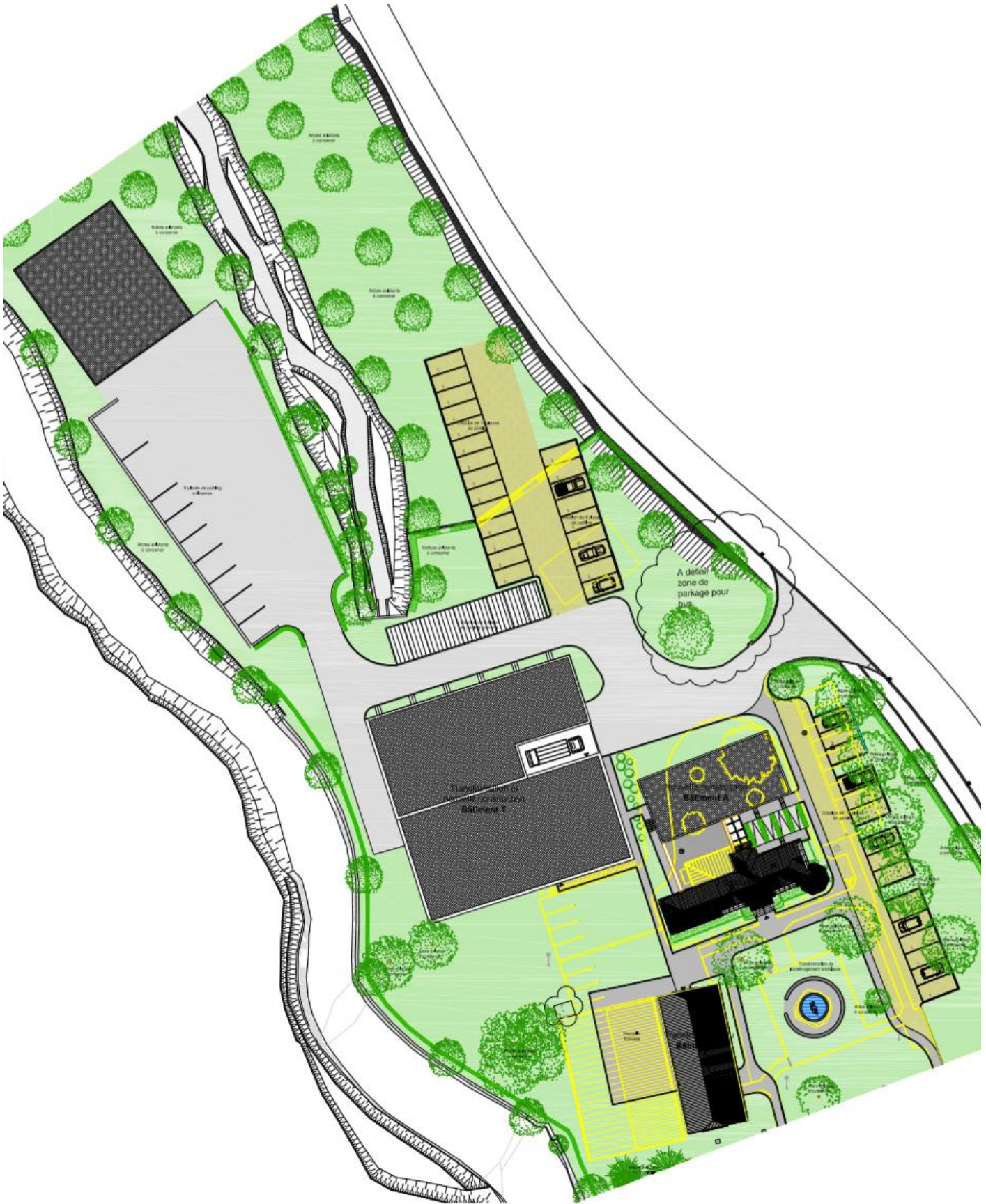


Abbildung 2: Vorhabensplanung; Gelb eingezeichnet ist der aktuelle Altbestand



Abbildung 3: Blick auf den geplanten Bereich "zone de parkage pour bus"



Abbildung 4: Blick auf den geplanten Bereich "Bâtiment A"



Abbildung 5: Blick auf den geplanten Bereich "9 places de parking" im Norden



Abbildung 6: Rauchschnalbenester im „Bâtiment T“



Abbildung 7: Aktueller Parkplatz „spätere Grünzone“ im Südwesten der Untersuchungsfläche



Abbildung 8: Blick auf den geplanten Bereich "Transformation de l'aménagement extérieur" im Süden



2. Aufgabenstellung, Methodik und rechtliche Grundlagen

Im vorliegenden Bericht wird eine erste Voreinschätzung (Screening) zur potenziellen Betroffenheit der Fledermaus- und Vogelfauna durchgeführt. Dabei beträgt der Prüfradius um die zu untersuchende Fläche ca. 5km. Es werden alle Fledermaus- und Vogelarten nach Annex 2 und 3 des „*Règlement grand-ducal du 1er août 2018 établissant l'état de conservation des habitats d'intérêt communautaire et des espèces d'intérêt communautaire*“, mit ungünstigen oder unbekannten Erhaltungszuständen betrachtet. Die beiden Fledermausarten, Zwergfledermaus und Wasserfledermaus, mit günstigem Erhaltungszustand finden im vorliegenden Bericht ebenfalls Betrachtung sofern Nachweise von Wochenstuben oder Winterquartieren vorliegen (mögliche Betroffenheit nach Artikel 21).

Des Weiteren wird geprüft ob durch das Vorhaben die Erhaltungsziele sowie Schutzgüter der relevanten, in einem 5 km Radius um die Screeningfläche befindlichen, NATURA2000-Gebiete beeinträchtigt werden.

Die Bewertung erfolgte anhand

- 1) Bekannte Daten zu den lokalen Vogelvorkommen (Musée national d'histoire naturelle)
- 2) Bekannte Daten zu Fledermausvorkommen und weiterer planungsrelevanter Arten (Annexe 2; Datenrecherche Musée national d'histoire naturelle)
- 3) Natura2000-Standarddatenbögen
- 4) Eigene Datenbank
- 5) Eignung der Planflächen als Habitat planungsrelevanter Arten (lokal und im räumlichen Umfeld betrachtet) sowie kumulativer Aspekte.



Gemäß des luxemburgischen Naturschutzgesetzes gelten für geschützte Arten generell folgende Verbote (**Artenschutz**):

1. Tötungsverbot (bezogen auf jedes Individuum)
2. Störungsverbot (Populationsbezug)
3. Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Quartier- bzw. Brutstättenbezug)

Artikel 17: Gemäß „*Règlement grand-ducal du 1er août 2018 établissant les biotopes protégés, les habitats d'intérêt communautaire et les habitats des espèces d'intérêt communautaire pour lesquelles l'état de conservation a été évalué non favorable, et précisant les mesures de réduction, de destruction ou de détérioration y relatives*“ muss eine Kompensation für Arten nach Annex 2 und 3 des „*Règlement grand-ducal du 1er août 2018 établissant l'état de conservation des habitats d'intérêt communautaire et des espèces d'intérêt communautaire*“, mit ungünstigem Erhaltungszustand erfolgen, wenn die Habitate regelmäßig durch die jeweilige Art genutzt werden und eine direkte funktionelle Verbindung zwischen dem Lebensraum und den Individuen der Art besteht (Fortpflanzungsstätten, Nahrungshabitate, Ruhezonen, Transferkorridore).

Artikel 21: Ebenso gilt es für Arten einen Ausgleich (CEF-Maßnahmen) zu schaffen, wenn ihre Fortpflanzungsstätte (bzw. deren direktes Umfeld) sowie ein für die Fortpflanzungsstätte/Population essenzieller Raum für ein Vorhaben in Anspruch genommen wird. Verluste müssen qualitativ und quantitativ ausgeglichen werden, um die ökologischen Funktionen der Lebensräume aufrecht zu erhalten.



Am 06.02.2020 erfolgte eine Ortsbegehung, um die Flächen auf Habitatstrukturen und Habitatqualität für Vögel und Fledermäuse zu untersuchen.

3. Datenrecherche

Im Zuge der Datenrecherche wurden verschiedene Quellen abgefragt. Hauptsächlich handelt es sich dabei um die Datenbank des Musée national d'histoire naturelle (map.mnhn.lu) sowie weitere im Internet verfügbare Quellen und Gutachten, sowie eigene Datenquellen.

3.1 Recherche Gebietsschutz

Innerhalb des 5 km-Radius um das Untersuchungsgebiet befinden sich zwei Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH) sowie ein Vogelschutzgebiet (VSG) in Luxemburg. Des Weiteren befindet sich direkt hinter der Grenze in Belgien zusätzlich das FFH- und VS-Gebiet „Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine“ (vgl. Tabelle 1, Abbildung 9, Abbildung 10 und Abbildung 11).

Tabelle 1: Betroffene FFH- und VS-Gebiete

Betroffene FFH-Gebiete		
Sitecode	Name	Größe
LU0001018	Vallée de la Mamer et de l'Eisch	6.799,28 ha
LU0001074	Massif forestier du Faascht	46,19 ha
BE34059C0	Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine	160,04 ha
Betroffene VS-Gebiete		
Sitecode	Name	Größe
LU0002014	Vallées de l'Attert, de la Pall, de la Schwébech, de l'Aeschbech et de la Wëllerbaach	5.722,22 ha
BE34059C0	Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine	160,04 ha

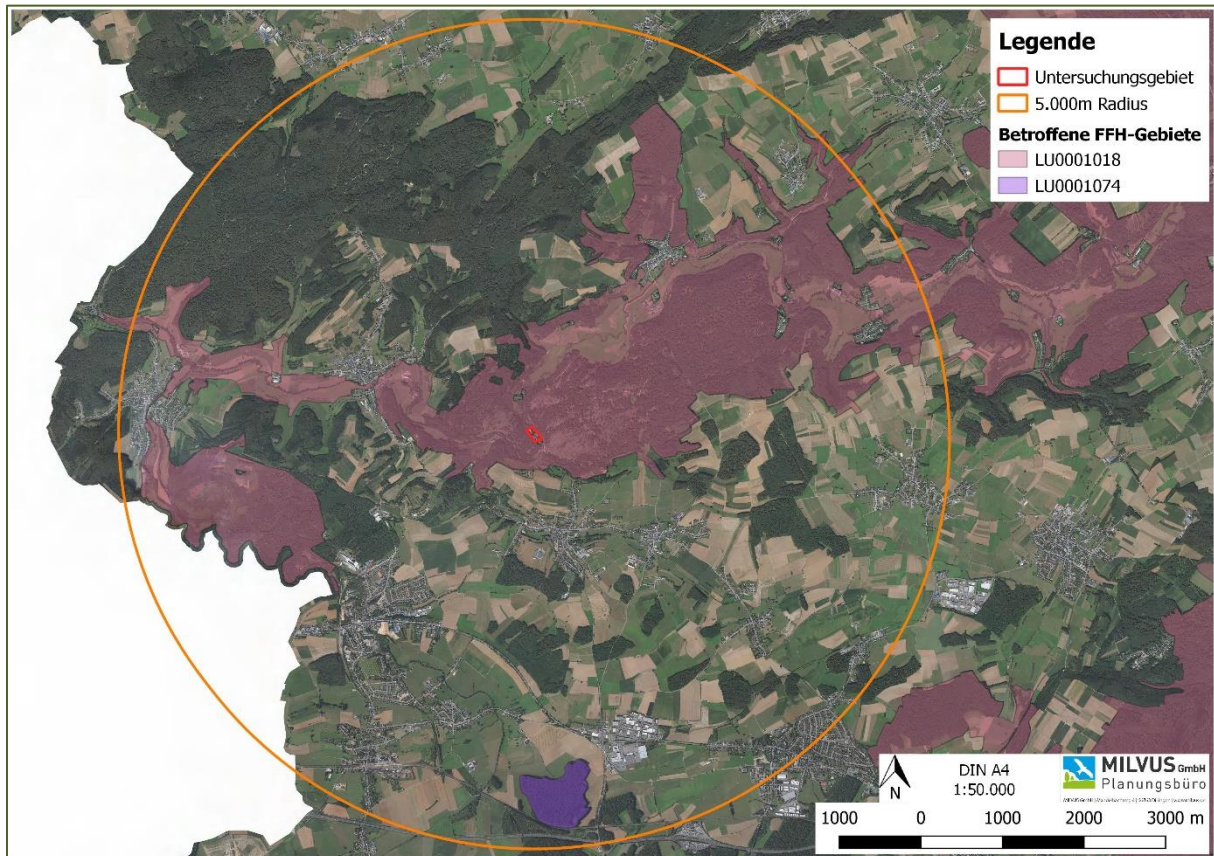


Abbildung 9: Betroffene FFH-Gebiete im 5 km Radius (Luxemburg)

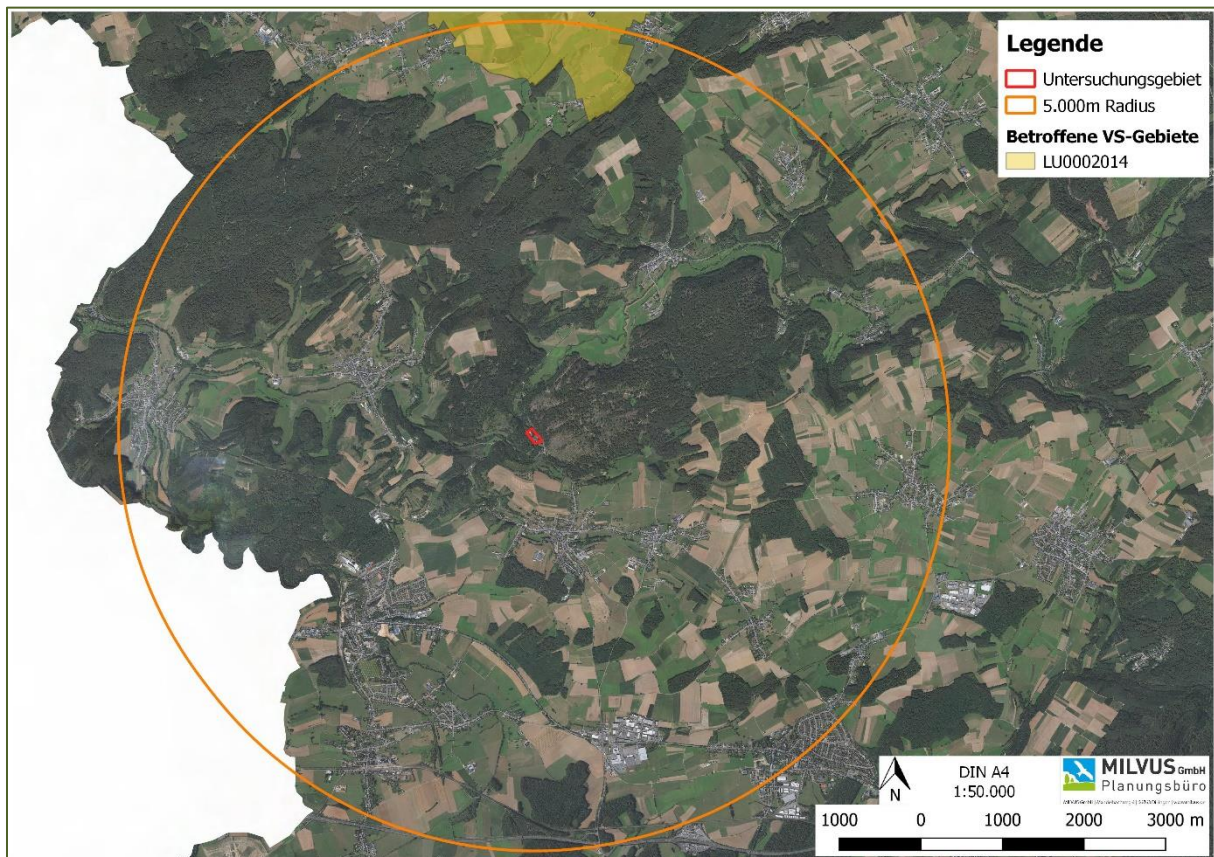


Abbildung 10: Betroffene VS-Gebiete im 5 km Radius (Luxemburg)

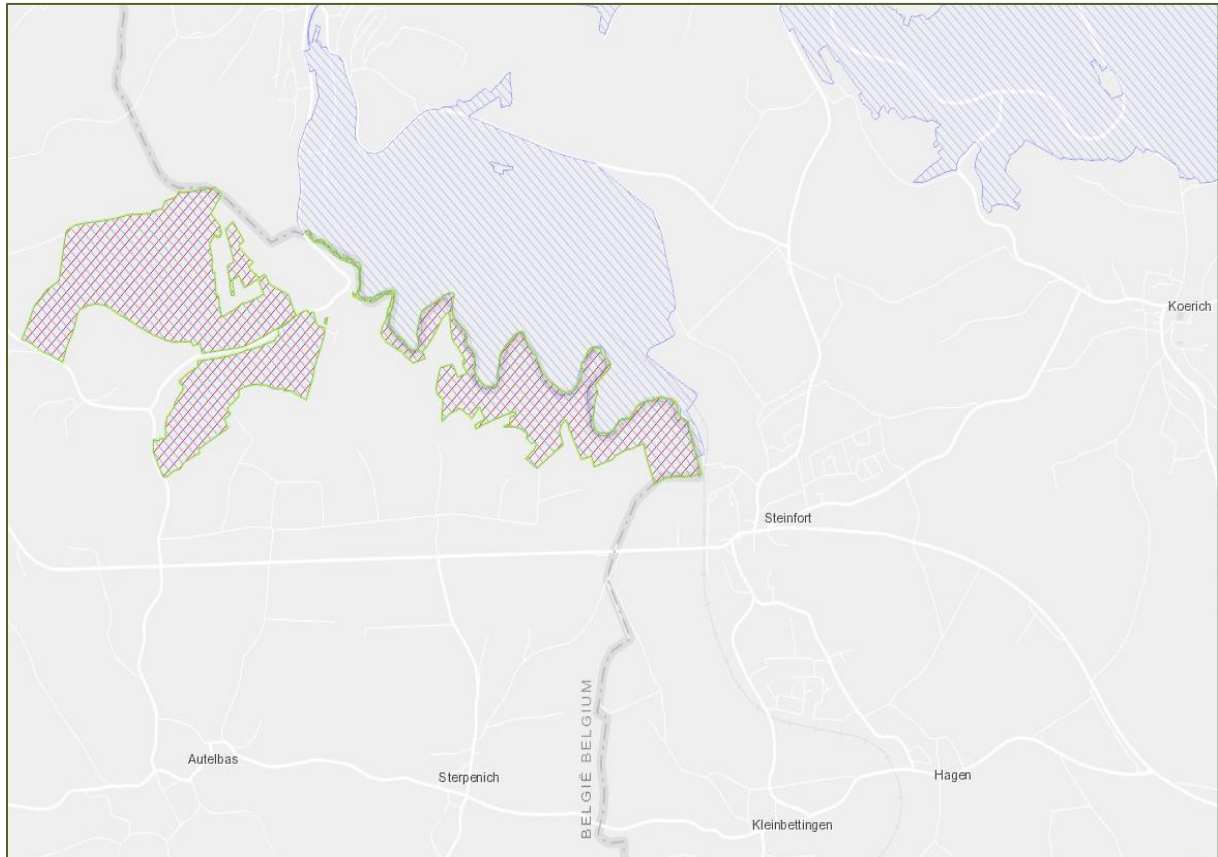


Abbildung 11: Betroffene FFH und VS-Gebiete im 5 km Radius (Belgien)

Im Folgenden werden die Arten nach Standarddatenbogen für die jeweiligen Schutzgebiete gemäß - 3.2 Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/ 147/ EG und Anhang II der Richtlinie 92/ 43/ EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets - aufgelistet.



3.1.1 FFH-Gebiet LU0001018 - Vallée de la Mamer et de l'Eisch

Die Screeningfläche liegt inmitten des ca. 6.799 ha großen FFH-Gebiets „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“

Tabelle 2: Arten im FFH-Gebiet LU0001018 - Vallée de la Mamer et de l'Eisch

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Vögel	
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
<i>Philomachus pugnax</i>	Kampfläufer
<i>Picus canus</i>	Grauspecht
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher
Säugetiere	
<i>Castor fiber</i>	Europäische Biber
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase
Insekten	
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter
Amphibien & Reptilien	
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch
Fische	
<i>Cottus gobio</i>	Groppe
<i>Lampetra planeri</i>	Bachneunauge



3.1.2 FFH-Gebiet LU0001074 - Massif forestier du Faascht

Südlich der Planfläche am 5 km Radius liegt das ca. 46 ha große FFH-Gebiet „Massif forestier du Faascht“.

Tabelle 3: Arten im FFH-Gebiet LU0001074 - Massif forestier du Faascht

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Vögel	
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
Säugetiere	
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr

3.1.3 VS-Gebiet LU0002014 - Vallées de l'Attert, de la Pall, de la Schwébech, de l'Aeschbech et de la Wëllerbaach

Die südlichen Ausläufer des ca. 5.722 ha großen Vogelschutzgebiets „Vallées de l'Attert, de la Pall, de la Schwébech, de l'Aeschbech et de la Wëllerbaach“ liegen am nördlichen Rand des 5 km Radius.

Tabelle 4: Arten im VS-Gebiet LU0002014 - Vallées de l'Attert, de la Pall, de la Schwébech, de l'Aeschbech et de la Wëllerbaach

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper
<i>Asio flammeus</i>	Sumpfohreule
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz
<i>Bubo bubo</i>	Uhu
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling
<i>Casmerodius albus</i>	Silberreiher
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer



<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz

3.1.4 FFH- und VS-Gebiet BE34059C0 - Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine

Die beiden Schutzgebiete mit einer Größe von ca. 160 ha liegen südwestlich der Screeningfläche direkt hinter der Landesgrenze in Belgien.

Tabelle 5: Arten im FFH- und VS-Gebiet BE34059C0 - Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
Vögel	
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht
Säugetiere	
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase



3.2 Recherche Avifauna

Die Datenrecherche, für die vorkommende Avifauna, erfolgte durch

- 1) Abfrage beim Museum (Datengrundlage vom 31.01.2020)
- 2) Standarddatenbögen der FFH- und VS-Gebiete im 5 km Radius um die Screeningfläche
- 3) Eigene Datenbank
- 4) Ortsbegehung am 06.02.2020

Die Screeningfläche besteht aus dem Betriebsgelände des „Syndicat des Eaux du Sud Koerich“ sowie deren meist intensiv genutzten Grünbereiche und ist somit bereits größtenteils überbaut und unterliegt einer erhöhten Störung.

Dem Museum liegen folgen Brutvogelraten vor (Datengrundlage vom 31.01.2020)

1) Auf der Fläche:

Bei der Ortsbegehung am 06.02.2020 konnten 5 Nester bzw. nicht vollständige Nester der Rauchschnalbe (Abbildung 6) innerhalb des Parkbereiches des Bâtiment T festgestellt werden. Nach weiteren Recherchen konnten dort in der Vergangenheit bis ca. 10 Nester der Rauchschnalbe erfasst werden.

2) Im direkten Umfeld zur Fläche (bis ca. 50m)

Keine weiteren relevanten Brutvögel

3) Im weiteren Umfeld zur Fläche (bis ca. 150m)

Keine weiteren relevanten Brutvögel

Für Großvögel, wie zum Beispiel Greifvögel o.ä., hat die Untersuchungsfläche aufgrund ihrer Größe und Struktur keinerlei Relevanz.



3.3 Recherche Fledermausfauna

Die Datenrecherche, für die im 5 km vorkommende Fledermausfauna, erfolgt durch

- 1) Abfrage beim Museum (Datengrundlage vom 31.01.2020)
- 2) GESSNER 2018: Strategische Umweltprüfung (Umweltbericht) – Für den Plan Directeur sectorial „Zone d'activités Économiques“ (PSZAE) – Anlage 4 Fledermausscreening
- 3) Standarddatenbögen der FFH-Gebiete im 5 km Radius um die Screeningfläche
- 4) Eigene Datenbank

Innerhalb des 5 km-Radius um die Screeningfläche sind insgesamt 18 Fledermausarten in den Datenquellen aufgelistet (Tabelle 6). Einige dieser Arten beziehen Sommer- sowie Winterquartiere im 5 km Radius (vgl. GESSNER 2018). Die Winterquartiere liegen dabei Größtenteils im stillgelegten Eisenbahntunnel „Tunnel de Hobscheid“ bei Hobscheid sowie am alten Stauwehr „Barrage de Steinfort“ an der belgischen Grenze.

Tabelle 6: Innerhalb des 5 km Radius gemeldete Fledermausarten

Art	Wissenschaftlich	Rote Liste Luxemburg	Anhang FFH- Richtlinie	EHZ gem. Art. 17
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	V	IV	FV
Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	D	IV	XX
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	IV	U1
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssoni</i>	D	IV	U1
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	IV	U2
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	1	IV	XX
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	1	IV	XX
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	II/IV	U1
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	2	IV	U1
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	II/IV	U1
Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	D	IV	o.A.
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	3	IV	FV
Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	II/IV	U1



Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	3	IV	U1
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	IV	U1
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	0	II/IV	U2
Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	II/IV	U1
Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	0	II/IV	o.A.

Legende: 0 = ausgestorben bzw. verschollen / 1 = Vom Aussterben bedroht / 2 = Stark gefährdet / 3 = Gefährdet / D = Daten defizitär / V = Vorwarnliste / o.A. = ohne Angabe / FV = favorable / **U1**: non favorable inadéquat / **U2**: non favorable mauvais / **XX**: inconnu / U1, U2 et XX = non favorable

3.3.1 Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Die Zwergfledermaus kommt im gesamten 5 km Radius häufig vor. Daten die auf eine Wochenstubennutzung hindeuten sind:

- 1) Kolonie unter einem Flachdach in Hobscheid (Stand 1993)
- 2) Kleinere Kolonie bis zu 7 Tieren auf dem Betriebsgelände (Screeningfläche) des SES Koerich, Ausflugsbeobachtungen aus den Jahren 2015, 2017 und 2018
- 3) Direkt südlich der Screeningfläche ein weiteres Gebäude mit Ausflugsbeobachtungen (2015 und 2017)
- 4) Kleinere Kolonie in einem Privathaus in der Gemeinde Simmern

3.3.2 Rauhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*)

Für diese Art liegen lediglich zwei Nachweispunkte aus den Jahren 1994 und 2006 vor.

3.3.3 Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)

Die Breitflügelfledermaus kommt mit mehreren Nachweisen im gesamten 5 km Radius vor. Ein Datensatz aus dem Jahr 1998 beschreibt eine Wochenstube dieser Art mit mind. 25 Tieren in einem Privathaus in Simmern, ca. 2,5 km nordöstlich der Screeningfläche gelegen. Nahe dieser gemeldeten Wochenstube, ebenfalls in Simmern, wurden in den Jahren 2015 und 2018 zudem kleinere Tagesquartiere von bis zu vier Tieren erfasst.



3.3.4 Nordfledermaus (*Eptesicus nilssoni*)

Für diese Art gibt es lediglich ein Nachweis nordwestlich Hobscheid aus dem Jahr 1994.

3.3.5 Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Aus dem Jahr 1994 liegen zwölf Nachweispunkte für diese Art im gesamten 5 km Radius um die Screeningfläche vor.

3.3.6 Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)

Die Kleine Bartfledermaus wurde am 30.07.2014 einmalig in einem Wald zwischen Nospelt und Goeblange kartiert.

3.3.7 Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*)

Die Große Bartfledermaus wurde am 08.08.2016 einmalig in einem Wald südwestlich der Ortschaft Windhof erfasst.

3.3.8 Bartfledermäuse (*Myotis mystacinus/Myotis brandtii*)

Da die Rufe der Kleinen und Großen Bartfledermaus zu ähnlich sind und die beiden Arten deshalb nur durch Handfang unterscheidbar sind, wird zusätzlich der Datensatz „Kleine Bartfledermaus oder Große Bartfledermaus“ herangezogen. Bei diesem Datensatz konnten hauptsächlich in den 1990iger Tiere in Winterquartieren festgestellt werden. Die Winterquartiere lagen dabei größtenteils im stillgelegten Eisenbahntunnel „Tunnel de Hobscheid“ bei Hobscheid sowie am alten Stauwehr „Barrage de Steinfort“ an der belgischen Grenze.



3.3.9 Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)

Im FFH-Gebiet „Massif forestier du Faascht“ befinden sich Wochenstuben dieser Fledermausart (vgl. GESSNER 2018). Eine Überwinterung der Art in dem alten Stauwehr „Barrage de Steinfort“ an der belgischen Grenze sind aus den 1990iger bekannt. Zudem wird die Art im Standarddatenbogen des FFH-Gebiets „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“ geführt.

3.3.10 Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)

Im FFH-Gebiet „Massif forestier du Faascht“ befinden sich Wochenstuben dieser Fledermausart (vgl. GESSNER 2018). In ca. 350 m nordwestlicher Entfernung zur Screeningfläche wurde im Spätsommer 2005 zudem ein Einzeltier in einem Nistkasten nachgewiesen. Des Weiteren konnte am 23.12.2010 die Art am stillgelegten Eisenbahntunnel „Tunnel de Hobscheid“ bei Hobscheid überwintert kartiert werden.

3.3.11 Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Für das Große Mausohr liegen im gesamten 5 km Radius Nachweise vor. Eine schon langjährig genutzte Wochenstube von zeitweilen bis zu 424 Individuen (30.05.2018) befindet auf dem Gelände der „SES Koerich“. Nach Recherchen ist diese Wochenstube im nicht betroffenen Gebäude südlich der Screeningfläche (vgl. Abbildung 12). Im Datensatz des Museums sind jedoch zwei verschiedenen Gebäude (Abbildung 12), eins auf der Screeningfläche (Station de pompage SES Koerich) und das Gebäude direkt südlich der Screeningfläche, teils mit identischen Datensätzen als Wochenstube des Großen Mausohrs hinterlegt. Dabei handelt es sich wohl um Fehleingaben?!

Von der Kirche „Saint Martin“ in Simmern gibt es Nachweise von älteren Kotspuren dieser Art aus dem Jahr 2013. Winterquartiere für diese Art sind für den stillgelegten Eisenbahntunnel „Tunnel de Hobscheid“ bei Hobscheid sowie am alten Stauwehr „Barrage de Steinfort“ an der belgischen Grenze gemeldet. Zudem wird die Art in den Standarddatenbögen der FFH-Gebiete „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“, „Massif forestier du Faascht“ und „Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine“ geführt.



Abbildung 12: Standorte der Wochenstube des Großen Mausohrs aus der Datenbank des Museums

3.3.12 Nymphenfledermaus (*Myotis alcathoe*)

Im Jahr 2016 wurde jeweils ein männliches und ein weibliches Tier im FFH-Gebiet „Massif forestier du Faascht“ nachgewiesen.

3.3.13 Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)

Wasserfledermäuse kommen im gesamten 5 km Radius vor. Winterquartiere für diese Art sind unter anderem für den stillgelegten Eisenbahntunnel „Tunnel de Hobscheid“ bei Hobscheid, am alten Stauwehr „Barrage de Steinfort“ an der belgischen Grenze sowie für eine Höhle an der Flockenmühle (1 Individuum im Jahr 2012) gemeldet.



3.3.14 Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*)

Die Wimperfledermaus wird in den Standarddatenbögen der FFH-Gebiets „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“ und „Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine“ geführt.

3.3.15 Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)

Eine Wochenstube mit 30 Tieren wurde im Jahr 1994 und im Jahr 2010 (18 Tieren) für die Kirche in Koerich gemeldet. Winterquartiere vom Braunen Langohr sind für den stillgelegten Eisenbahntunnel „Tunnel de Hobscheid“ bei Hobscheid sowie am alten Stauwehr „Barrage de Steinfort“ an der belgischen Grenze bekannt.

3.3.16 Graues Langohr (*Plecotus austriacus*)

Ein Quartiernachweis von sechs Tieren dieser Art erfolgt im Jahr 2005 in der Kirche von Olm, für die Kirche in Koerich wurde ebenfalls ein Vorkommen dieser Art gemeldet (Stand 2013). Eine Überwinterung des Grauen Langohrs wurde in der Kirche von Elvange 1990 nachgewiesen.

3.3.17 Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)

Die Mopsfledermaus wurde lediglich im Jahr 1940 westlich von Eischen nachgewiesen.

3.3.18 Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*)

Die Große Hufeisennase wird im Standarddatenbogen des FFH-Gebiets „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“ geführt.



3.3.19 Kleine Hufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*)

Die Art wurde am 01.01.1966 überwintert am alten Stauwehr „Barrage de Steinfort“ an der belgischen Grenze nachgewiesen. Zudem wird die Art in den Standarddatenbögen der FFH-Gebiete „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“ und „Vallées de l'Eisch et de Clairefontaine“ geführt. Nach aktuellem Erkenntnisstand muss diese Art in Luxemburg allerdings als ausgestorben betrachtet werden (HARBUSCH 2002).



4. Bewertung des Bauvorhabens

Im Zuge der geplanten Umstrukturierungsmaßnahmen des Geländes (Abbildung 2) entfallen zwar zum einen Grünbereiche, wie zum Beispiel für die „zone de parkage pour bus“ (noch nicht abschließend geklärt), die nouvelle construction Bâtiment A und die „9 places de parking“ (Abbildung 3, Abbildung 4 & Abbildung 5); zum anderen entstehen neue Grünflächen, vor allem im Südwesten der Screeningfläche im Bereich des dortigen Parkplatzes (Abbildung 7). Die vorhandenen Gehölzstrukturen sollen alle, mit Ausnahme der „zone de parkage pour bus“ erhalten bleiben. Sollte die „zone de parkage pour bus“ (noch nicht abschließend geklärt) umgesetzt werden, sind die dortigen Gehölzstrukturen an geeigneter Stelle im nahen Umfeld zu ersetzen.

4.1 NATURA-2000 Verträglichkeit

Trotz der Lage im FFH-Gebiet „Vallée de la Mamer et de l'Eisch“ und aufgrund der schon betrieblichen Nutzung des Geländes sowie dem zwar entstehenden Wegfall aber auch entstehenden Zuwachs von Grünbereichen im Zuge der Planung wird keine Beeinträchtigung des FFH-Gebiets und seiner Schutzgüter prognostiziert. Zudem existieren in ausreichendem Maße Ausweichhabitate im direkten Umfeld. Die weiteren Schutzgebiete liegen in ausreichender Entfernung, so dass hier ebenfalls keine Beeinträchtigungen der Gebiete und deren Schutzgüter erwartet wird.

4.2 Bewertung nach Artikel 17 und Artikel 21 des Luxemburger Naturschutzgesetzes

4.2.1 Bewertung nach Artikel 17

Die Screeningfläche bzw. ihr direktes Umfeld beherbergt eine Wochenstube des Großen Mausohrs und wird, bedingt durch ihre Lage zwischen einem Flusslauf und Waldgebiet, sicherlich zusätzlich auch von anderen Fledermausarten mit ungünstigem Erhaltungszustand genutzt. Die Fläche ist somit per se als Artikel 17-Habitat zu bewerten.

Aufgrund der bereits aktuellen betrieblichen Nutzung des Geländes sowie dem zwar entstehenden Wegfall aber auch entstehenden Zuwachs von Grünbereichen im Zuge der



Planung wird jedoch keine Beeinträchtigung nach Artikel 17 prognostiziert. Zudem existieren in ausreichendem Maße Ausweichhabitate im direkten Umfeld.

4.2.2 Bewertung nach Artikel 21

Die Planfläche bzw. ihr direktes Umfeld beherbergt eine Wochenstube des Großen Mausohrs die nicht zerstört, gestört oder beeinträchtigt werden darf (vergleiche hierzu auch 3.3.11 Großes Mausohr (*Myotis myotis*))! Des Weiteren ist darauf zu achten, dass das Umfeld der Wochenstube auch weiterhin den Ansprüchen dieser Art genügt (Erhalt der Ein- und Ausflurouten). Darauf ist zwingend bei der Durchführung der Baumaßnahmen zu achten!

Des Weiteren ist zudem eine kleinere Kolonie der Zwergfledermaus auf dem Betriebsgelände gemeldet. Vor Baubeginn sind diese Kolonien bzw. Wochenstuben auf Besatz zu kontrollieren und ggf. muss der Baubeginn auf den Winter verschoben werden. Jeglicher Verlust an Quartierpotenzial ist mit geeigneten Maßnahmen (Kästen, Herrichten von Quartieren im Dachstuhl o.ä.) auszugleichen.

Darüber hinaus befinden sich Fortpflanzungsstätten der Rauchschwalbe im Bereich der Parking-Flächen des Bâtiment T. Diese gilt es wenn möglich zu erhalten oder im späteren Bâtiment T bzw. an geeigneter Stelle im nahen Umfeld mittels Kunstnester zu kompensieren! Falls der Erhalt der Fortpflanzungsstätten nicht möglich ist und ein Ausgleich mit künstlichen Nisthilfen notwendig ist, wird empfohlen die doppelte Anzahl (mind. 20) an künstlichen Nisthilfen an geeigneter Stelle als CEF-Maßnahme auszubringen.

4.3 Allgemeine Maßnahmen

Zur Vermeidung der Tatbestände gemäß luxemburgischen Naturschutzgesetzes und gemäß Art. 21 dürfen Rodungs- und Abrissmaßnahmen sowie Baumaßnahmen ausschließlich, nach Prüfung der potenziellen Quartiermöglichkeiten, im Winter (Zeitraum Anfang Oktober bis Ende Februar) durchgeführt werden.



5. Literatur

GESSNER, B., METSIO-SIENNE, J (2018):

Strategische Umweltprüfung (Umweltbericht) – Für den Plan Directeur sectorial
„Zone d'activités Économiques“ (PSZAE) – Anlage 4 Fledermausscreening

HARBUSCH, C., ENGEL, E., PIR, J. (2002):

Die Fledermäuse Luxemburgs (Mammalia: Chiroptera), Ferrantia 33

<https://natura2000.eea.europa.eu/>

<https://map.mnhn.lu>